



Spital an der Drau, Kärnten, Lieser Neugasse

Fotos: Stadtarchiv

## Die bewegte Geschichte des Spittls



Den Grundstein zur Entstehung Spittls legten vor mehr als 800 Jahren die Grafen von Ortenburg. Sie erbauten nicht nur die südwestlich der Stadt gelegene Ortenburg, sondern gründeten auch das „Spittl“. Es ist jenes 1191 erstmals urkundlich erwähnte Armenspital, gelegen an der alten Handelsstraße zwischen Venedig und Augsburg, das der rasch wachsenden Siedlung auf einer Anhöhe am Ufer des Lieserflusses seinen Namen gab. 1242 wurde der „Markt beim Hospital an der Lieser“ erstmalig genannt.

Das heutige Spittl wurde 1530 als Ersatz für das Hospiz der Ortenburger von Gabriel von Salamanca errichtet. Der vierflügelige Gebäudekomplex ist in schlichtem Renaissance-Stil mit zweigeschossigem Arkadenhof mit toskanischen Marmorsäulchen gehalten. Die „Spittlkir-

che“ wurde später durch die Brüder Widmann als Grafen von Ortenburg im Jahr 1658 fertiggestellt und dem Jesuitenheiligen Franz-Xaver geweiht.

Nach einem Brand 1797 blieb das Gebäude rund 50 Jahre eine Ruine. Erst 1843 erfolgte die Wiederherstellung des Spitals mit neuer Südfassade im Stil des Klassizismus. Die ebenfalls zerstörte „Spittlkirche“ wurde nicht wiederaufgebaut. In weiterer Folge wechselnde Nutzungen des Spittlgebäudes (Volksschule ab 1873, 1887 Fortbildungsschule für Lehrlinge, 1914 u.a. Bürgerschule, ab 1935 Kaserne, im 2. WK. als Quartier für die britische Besatzung ab 1952 „Major-Troyer-Kaserne“). 1952/53 erfolgte die Rückversetzung der Süd-Fassade um 3,5 Meter im Zuge des Ausbaus der Villacher Straße/Neugestaltung Osteinfahrt. 1997/1998: Umgestaltung und Adaptierung durch Arch. Herbert Missoni zur Fachhochschule (Bauingenieurwesen & Architektur).

Die historischen Fotos und Informationen unserer Serie „Spittaler Zeitreise“ liefert das **Stadtarchiv Spittal**.

## Kalender „Spittal in alten Ansichten 2020“

Kennen Sie noch die Bürgerschule, die unverbaute Lutherstraße oder die mit Fresken und Porträtmedaillons geschmückte Westseite des Schlosses Porcia?

Diese und andere Motive finden Sie im neuen Kalender „Spittal an der Drau in alten Ansichten 2020“. Wie in den vergangenen Jahren haben die Mitarbeiter des Stadtarchivs Spittal diesmal **markante historische Postkarten** aus den Beständen des Archivs in Kalenderform zusammengestellt. Das Ergebnis sind spannende Einblicke in die Geschichte unserer Bezirksstadt, die so manch Alt-Bekanntes in neuem Licht erscheinen, aber auch Vergessenes wieder neu ins Blickfeld rücken lassen.

Erhältlich ist der neue Kalender zum Preis von 12,90 Euro im Format A4 im Stadtarchiv Spittal (Brückenstraße 6), in der Buchhandlung Nest, dem Tourismusbüro sowie im Porcia Kartenbüro Spittal im Schloss Porcia.

Das **Stadtarchiv Spittal** in der Brückenstraße 6 steht Ihnen als „**Gedächtnis Spittals**“ auch für **persönliche Anfragen und Recherchen zur Geschichte Spittals und Oberkärntens** gerne zur Verfügung.

**Öffnungszeiten:** Montag, Mittwoch und Donnerstag, 8 bis 12.30 Uhr sowie gegen Voranmeldung unter Tel. 0676/83 138 519, E-Mail: [stadtarchiv.spittal@aon.at](mailto:stadtarchiv.spittal@aon.at)



Fotos: Stadtarchiv Spittal